

Liebe Eltern,

der Übergang zur Schule ist für viele Kinder ein ganz besonderes Jahr.

Eine lange Zeit voller Erlebnisse und Begegnungen, Freuden und Traurigkeiten, Ruhe- und Aktionszeiten. Zeit mit vielen verschiedenen Menschen und Charakteren, mit verschiedenen Angeboten und sich entwickelnden Strukturen. Und auch eine Zeit der Reifung.

Jedes Kind mit seinen eigenen Ausgangsvoraussetzungen, seinem Tempo, seinen Interessen und seinen Zugängen hat für sich seine ganz eigene Schatztruhe gefüllt und tut dies bis zum Übergang in die Schule und darüber hinaus weiterhin.

Für viele Familien bringt dieses letzte Jahr in der Kita zunehmenden Druck mit sich. Sie haben Sorge, dass das Kind für das System Schule nicht ausreichend mit Ressourcen ausgestattet ist, dass sie mit dem Übergang Schwierigkeiten haben könnten und wünschen sich, dass nun, wo die Zeit scheinbar drängt, noch möglichst vieles in der Kita und vielleicht auch daheim "erarbeitet" werden soll.

Auch die damit einhergehende Umgestaltung der Familienrollen ist insbesondere für Geschwisterkinder von hoher Bedeutung.

Als Mitarbeitende dieses Hauses nehmen wir diese Sorgen aus den verschiedenen Perspektivwinkeln jedes Jahr aufs Neue wahr.

Deswegen ist es uns wichtig zu sagen:

ihr habt großartige Kinder. Jedes einzelne, so wie es ist.



Eure Kinder haben die Zeit mit und bei uns genutzt, um die wohl wichtigsten Dinge für sich zu entdecken und zu begreifen.

Beziehung und Vertrauen aufbauen.

Sich zu selbst zu spüren und ein Gespür für andere zu entwickeln.

**Eine Idee davon zu haben: “was will ich eigentlich”
und “wie erreiche ich es”.**

Freude am Lernen zu haben und zu behalten.

An der Stelle, an der sie nun stehen, geht es darum, die Loslösung von der Kita und einen sanften Übergang zu dem für die Kinder Neuen, zur Schule, zu gestalten.

Hierbei gilt es, die Kinder im Blick zu haben, die Vorfreude äußern und die Kinder zu bemerken, die dem Ganzen skeptisch oder sogar ängstlich entgegenblicken.

Dabei sind wir uns bewusst, dass wir unterscheiden müssen, welches Bedürfnis das Kind hat und welche Erwartungen ich womöglich als Erwachsener an das Kind stelle. Kann es diese Erwartung erfüllen und wie sinnvoll ist diese Erfüllung?

Wir als Einrichtung haben uns sehr bewusst für den “Offenen Ansatz“ entschieden. Denn er bedeutet, dass wir jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit vom ersten Tag an bis zur Verabschiedung in den Mittelpunkt rücken und dabei als Gemeinschaft unterwegs sind. Türen werden geöffnet, aber nicht verschlossen. Das Altersübergreifende wird dadurch von Kindern als selbstverständlich wahrgenommen. ”
Untergruppen“ formen sich auf Basis von Interessen und Begegnungen.



Was bedeutet dies nun konkret für Kinder im letzten Kita-Jahr?

Das Thema Schule kommt von ganz alleine auf sie zu. Das Gesundheitsamt lädt zur Schuluntersuchung ein, verschiedene Grundschulen bieten einen "Tag der offenen Tür" an, die Stadt Münster lädt zur Anmeldewoche in die gewählte Grundschule ein. Irgendwann wird ein Schultornister gekauft und wenn am Ende des Kita-Jahres klar ist, in welche Schule euer Kind eingeschult wird, laden diese die Kinder meist mit ihren Pädagog*innen zu einem Besuch ein.

Durch diese Elemente wird Schule immer wieder zum Thema eurer Kinder und damit auch zu unserem Thema. Wir gehen auf Gesprächsinhalte ein, greifen Inhalte auf und versuchen Kinder dabei emotional vorzubereiten und aufzufangen.

Jedes Kind braucht hier, wie bei so vielen anderen auch, etwas ganz Eigenes.

Was passiert noch?

Kinder entwickeln sich kontinuierlich weiter. Hierdurch werden für Kinder ab 5 Jahren neue Themen interessant. Sie begreifen u.a. mehr Komplexität. Für uns bedeutet das, altersentsprechende Angebote zu machen und diese so aufzubereiten, dass Kinder sich eingeladen fühlen, sich mit uns auf den Weg zu begeben. Dabei bleibt die Möglichkeit, auch andere interessierte Kinder mit einzuladen.



Auch Ausflüge über die nähere Umgebung hinaus werden zu diesem Zeitpunkt für die meisten Kinder dieser Altersgruppe interessant. Dabei sind mögliche Ziele: die AWM, die Stadtwerke, die Bücherei, der Verkehrserziehungsplatz und verschiedene Museen. Dies alles sind Orte, die ihre Angebote auch auf diese Alterskohorte ausrichten.

Und was könnt ihr Eltern tun?

Weckt die Vorfreude und Neugier eures Kindes auf die Schule: spricht mit eurem Kind darüber, was es in der Schule erwartet. Besucht den "Tag der offenen Tür" oder das Schulfest. Lest Geschichten über die Schule vor und stellt eurem Kind auf Nachfrage auch gern Material zur Verfügung, mit dem es Schule spielen kann. Steigert die Vorfreude, indem ihr gemeinsam einen Schulranzen aussucht, auf dem Pausenhof spielt oder den Schulweg ausprobiert.

Und wenn euer Kind aus eigenem Antrieb nach Buchstaben und Zahlen fragt oder danach, wie sich ein bestimmtes Wort schreibt? - Dann sagt es ihm ruhig. Neugier sollte gestillt werden.

Und bei alledem, habt ein gutes Gespür dafür, wenn es eurem Kind zu viel wird. Gebt eurem Kind die Gelegenheit, auch über Sorgen, Ängste und/oder Unsicherheiten zu sprechen.

Jeder Schulstart ist einzigartig. So einzigartig, wie jedes Kind, welches wir an die Schule abgeben dürfen. Ab dann ist die Schule in der Verantwortung den Start zu gestalten und hat es zur Aufgabe, dass euer Kind die Lust am Lernen behält.



Wir freuen uns, dieses letzte Jahr mit euren Kindern erleben und gestalten zu dürfen.

Wir laden euch ein, bei Fragen zum Entwicklungsstand eures Kindes, bei Sorgen oder anderen Themen nach einem Elterngespräch zu fragen. Außerdem freuen wir uns, euch zu einem Elternabend einzuladen, an welchem wir euch nahebringen wollen, was die "Welt Schule" und das Lernen für euer Kind bedeuten kann.

Liebe Grüße

euer PSH-Team

